Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/543

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
II/4 — 65304 — 5389/66

Bonn, den 22. April 1966

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Einunddreißigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Erweiterung des Zollkontingents für Zeitungsdruckpapier)

nebst Begründung mit der Bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Es handelt sich um eine dringliche Zollvorlage im Sinne des § 96 a der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übersandt worden.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Mende

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Einundreißigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Erweiterung des Zollkontingents für Zeitungsdruckpapier)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Sechste Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 13. September 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1313), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Im Deutschen Zolltarif 1966 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1605) in der zur Zeit geltenden Fassung wird im Anhang II (Zollkontingente) die Nummer 66 wie folgt geändert:

1. Die Kontingents-Menge wird um 393 750 t erhöht.
2. Der Kontingents-Zeitraum wird bis zum 31. Dezember 1966 verlängert.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1966 in Kraft.

Begründung

(zu § 1)

(1) Der Verbrauch der Bundesrepublik an Papier für Zeitungen und andere periodische Druckschriften („Zeitungsdruckpapier") im Kalenderjahr 1966 wird auf 770 000 t geschätzt. Hiervon können voraussichtlich 210 000 t aus der Eigenerzeugung gedeckt werden. Der Einfuhrbedarf beträgt somit 560 000 t. Nach den Angaben der übrigen Mitgliedstaaten der EWG können im Kalenderjahr 1966 mindestens 30 000 t Zeitungsdruckpapier aus der Gemeinschaft bezogen werden (Zollsatz: frei). Die Bundesrepublik muß demnach rd. 530 000 t aus Nicht-EWG-Ländern einführen (Zollsatz: 3,4 % des Wertes). Hauptlieferländer: Schweden, Finnland, Norwegen, Österreich.

(2) Auf die Anträge der Bundesregierung vom 10. Mai 1965 und 7. September 1965 (insgesamt 525 000 t — zollfrei) hat der Ministerrat der EWG der Bundesrepublik für die Einfuhr von Zeitungsdruckpapier der Tarifnr. 48.01 - A aus Nicht-EWG-Ländern im Kalenderjahr 1966 zunächst mit Entscheidung vom 10. Februar 1966 ein zollfreies Kontingent in Höhe von 131 250 t für die Zeit vom 1. Januar 1966 bis zum 31. März 1966 gewährt.

Hinweis auf die Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 vom 24. März 1966 (Bundesgesetzbl. II S. 133).

Mit Entscheidung vom 22. März 1966 hat der Ministerrat der EWG der Bundesrepublik bis zum 31. Dezember 1966 weitere 393 750 t zum Zollsatz „frei" gewährt.

(3) Die Einfuhr von Zeitungsdruckpapier aus Nicht-EWG-Ländern zum regelmäßigen Außen-Zollsatz von 3,4 % des Wertes würde sich nachteilig auf die Preise von Presseerzeugnissen auswirken. Die Bundesregierung macht deshalb auch von der Ermächtigung zur Erweiterung des zollfreien Kontingents Gebrauch.

(4) Die Bundesregierung hat für diese Ware auch in den Vorjahren auf Grund von Entscheidungen des Ministerrats der EWG zollfreie Kontingente eröffnet:

1965: 500 000 t,

1964: 450 000 t,

1963: 385 000 t,

1962: 370 000 t,

1961: 328 000 t.